

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Instruierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Sindi.

Morogoro
25. Juli 1916

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Zeitungspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4,50 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5,50 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6,97 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 12, — Mk. Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, alleinstehend, jährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Beilagen werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin S.W. 11, Postfach 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postämtern entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die beispaltige Zeitspalte 36 Heller oder 50 Mg. Mindestlos für eine stammlige Anzeige 5 Rp. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam und das Büro in Deutschland, Berlin S.W. 11, Postfach 28-29 sowie sämtliche deutschen und österreichisch-ungarischen Postämter entgegen. Telegramm-Adressen für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.

Jahr-
gang XVIII.

Nr. 59

Amtliche Nachrichten.

Vom europäischen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 21. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz: Der gestern gemeldete englische Angriff in der Gegend von Fromelles am 19. Juli ist, wie sich herausstellt, vor zwei Divisionen geführt worden . . . einen Frontalabschnitt von mehr als 2000 Meter. Bisher 481 Gefangene, 16 Maschinengewehre eingebracht. Auf beiden Seiten der Somme feindliche Angriffe in dem deutschen Hagelfeuer gescheitert. Auf der gesamten übrigen Front zerstreuten mütende Angriffe an der todesmütigen Pflichttreue unserer Truppen unter außerordentlichen Verlusten für den Feind. Auch der im ganzen Krieg überraschende Einsatz feindlicher englischer Reiterei zu Pferde konnte daran nichts ändern. Es sind bisher 17 Offiziere und rund 1200 Mann gefangen genommen worden. Von der übrigen Front sind Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu berichten. Artillerie- und Minenwerfertätigkeit war südlich des Kanals von La Bassée und nordwestlich von Lens sowie in den Argonnen und beiderseits der Maas zeitweise gesteigert. Nördlich von Vendresse (Misnegebiet) gingen kleinere französische Abteilungen nach ergebnisloser Sprengung vor und wurden abgewiesen, der Krater wurde von uns besetzt. Ein im Luftkampf abgeschossenes feindliches Flugzeug liegt zertrümmert südlich von Pozières ein anderes ist nordöstlich von Bapaume in unsere Hand gefallen.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Südöstlich von Riga raffte sich der Feind nur zu einem schwächlichen Angriffsversuch auf, der im Keime erstickt wurde. Russische Versuche, beiderseits von Friedrichstadt über die Düna zu setzen, wurden verhindert. Nördlich von Dweien hat eine kleine Abteilung das Westufer erreicht. Nordöstlich von Smorgon sind vorgeschobene Feldwachen überlegenen feindlichen Kräften ausgewichen.

Großes Hauptquartier, 22. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz: im Sommergebiet hatten unsere Gegner nach ihrer verlustreichen Niederlage des vorhergehenden Tages gestern auf fernere einheitliche Angriffe verzichten müssen. Einzelne Teilvorstöße sind mühelos abgewiesen oder schon im Entstehen unterdrückt worden. Bei Säuberung eines Engländernezes im Foureaux-Waldchen machten wir einige Duzend Gefangene und erbeuteten 9 Maschinengewehre. Die lebhaftesten Artilleriekämpfe wurden fortgesetzt. Nördlich von Massiges (Champagne) blieb heute in der Früh ein französischer Angriff auf schmaler Frontlinie erfolglos. Beiderseits der Maas steigerte sich die Artillerietätigkeit zeitweise zu größerer Heftigkeit. Gestern früh und heute Nacht scheiterten französische Angriffe im Frontalabschnitt von Fleury. Eine unserer Patrouillen nahm in der französischen Stellung nördlich von St. Die 14 Mann gefangen. Der Flugdienst war Tag und Nacht sehr tätig, mehrere

feindliche Bombenangriffe haben nur geringen militärischen Schaden angerichtet, teilweise aber unter der Bevölkerung Opfer gefordert, so wurde in Laon eine Frau schwerverletzt und Kinder getötet. Unsere Gegner verloren sieben Flugzeuge im Luftkampf, und zwar vier südlich von Bapaume und je eins südöstlich von Arras, westlich von Combrès und bei Rone. Leutnant Wintgens hat seinen 10. und 11., Leutnant Höndorf seinen 10. Gegner außer Gefecht gesetzt. Seine Majestät der Kaiser hat seine Anerkennung für die Leistungen des Oberleutnants Freiherr H. Althaus, der bei Rone Sieger über einen französischen Doppeldecker blieb, durch Verleihung des Ordens Pour le Mérite ausgedrückt verliehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz: An der Straße Gkau-Rellau trotzten Brandenburgische Regimenter weiter den starken russischen Massenangriffen, die am Nachmittag wieder aufgenommen und bis spät in die Nacht fortgesetzt wurden. Sie sind sämtlich unter schweren Verlusten für den Feind zusammengebrochen. Von der übrigen Front sind Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

Pressedienst: London: 19. Juli: Lloyds meldet aus Malta, daß britischer Dampfer „Virginia“ 4279 Tonnen von Unterseeboot versenkt wurde, 47 Mann der Besatzung sind in Malta gelandet, sechs davon sind verwundet, Erster Offizier wird vermisst.

Aus Lovestoft meldet Lloyds, daß drei Fischerfahrzeuge versenkt und Besatzung gelandet.

Laut Neutermeldung wurde englischer Dampfer „Wilsonhall“, 3387 Tonnen, versenkt.

Casements Berufung gegen Todesurteil wurde keine Folge gegeben. Wie verlautet, beabsichtigt Casement an obersten Gerichtshof zu appellieren vorausgesetzt, daß Generalanwalt seine Zustimmung erteilt.

Kopenhagen: „Ritza“ meldet, daß zwei dänische Dampfer mit Papiermasse von Schweden nach Frankreich unterwegs gestern von deutschen Wachschiffen aufgebracht und nach Swinemünde gebracht wurden.

Wyborg auf Finen: schwedischer Dampfer landete gestern die Besatzungen des schwedischen Schoners „Berth“ und niederländischen Eisenschiffs „Benala“, welche von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden waren.

Madrid, Meldung: Im Vertrauen auf die amtliche Vermittlung haben die Eisenbahner beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. . . .

Pariser Korrespondent „Nowaja Wremja“ schildert Stimmung Paris: Alles teuer, Schreibpapier kaum erhältlich, mußte auf Packpapier schreiben, wenig Ausländer und junge Franzosen, französische Kreise überzeugt, daß Fortführung des Kampfes entsetzliche Opfer fordern. Pariser Auto-Omnibusse eingeschränkt, Droschken selten, Chauffeure erpreßten Fahrgästen vielfachen Preise, Hotels verwahrloht, da Gäste fehlen. Reiche Leute vor Ruin, keine Einnahmen Hausbesitzer beziehen. In Pariser Zeitung Bonnet Rouger bespricht deutsche Zustände nach deutschen Zeitungen, erklärt, daß Inseratenteile deutscher Blätter Tätigkeit wirtschaftlichen Lebens beweisen. Darin angegebene Preise teilweise niedriger als in Frankreich. Bonnet Rouger hervorhebt, Königliche Oper Berlin spielte Troubadour, Mignon, Königliches Schauspielhaus andere Theater Julius Cäsar, Hamlet von Shakespeare, Eingebildete Kranke, Moliere zusammen mit Figaro. Bonnet Rouger hinzusetzt, daß französische Zeitungen in Berlin öffentlich käuflich, französische Heeres-

berichte unverkürzt allen deutschen Zeitungen übergeben zur Veröffentlichung. Bonnet Rouger schließt ironischer Bemerkung wörtlich: Allerdings Deutschland (schmacht) unter bürokratischem Regime.

Pressedienst: 21. Juli: Paris, Savas meldet, englischer Dampfer (?) von U-Boot versenkt. Neuterbureau: Fünf als Patrouillensfahrzeuge ausgerüstete Fischereidampfer von deutschen U-Booten versenkt, Ueberlebende gerettet.

London. Unterhaus Schatzkanzler verkündet tägliche Kriegskosten über sechs Millionen Pfund Sterling.

„Daily Telegraph“ meldet aus New York: In Vereinigten Staaten herrsche ausgedehnte Bewegung gegen England, das verjunge Handel mit dem Feinde zu verhindern. Ganze amerikanische Presse verlange Wilson krasseste Note, die jemals zur Verteidigung amerikanischer Interessen verfaßt wurde, London senden.

Oesterreichisches Flottentorpedoboot teilte mit: In der Nacht zum 15. Juli wurden von unseren Torpedobooten ein italienisches Unterseeboot Mittelmeer vernichtet, zwei italienische Flugzeuge, die das nördliche . . . überflogen, wurden zu Niedergergehen gezwungen, eines davon unbeschädigt vom Torpedoboot eingebracht; Insassen der Flugzeuge, drei Offiziere, ein Unteroffizier unverwundet gefangen.

Wolff-Bureau, Pressedienst: Briese, die bei gefangenen englischen Soldaten gefunden, bestätigen Mengegröße englischer Verluste Somme; darin wörtlich: „Unsere ruhmvollen Angriffe auf deutsche Linien 1./2. Juli waren glänzende Leistung, aber mühsam teuer bezahlen. Ich bin unverfehrt durchgekommen, aber es ist ein Wunder, daß irgend einer von uns heute noch am Leben, niemals in meinem Leben war ich in einer solchen wahrhaftigen Hölle, will ähnliches in meinem ganzen Leben nicht mehr mitmachen.“ Anderer wörtlich: „will an keiner Schlacht mehr teilnehmen.“; anderer wörtlich: „achte, machte Witze darüber, wie aus Graben zum Angriff vorgehen, aber mancher arme Kerl dachte nicht, daß Tod sein würde. Wir hatten Befehl, Dorf unter allen Umständen zu nehmen, was gelang aber unter welchen Verlusten; will Gleiches nicht mehr durchmachen. Jeder, der anders spricht, ist eitler Prahlhans oder verrückt.“ Englische Verlustlisten Sonntag bis Dienstag enthalten 1035 Offiziere, 4320 Unteroffiziere.

„Pioneer Mail“ 21. Juli meldet, daß aus England Indien eingetroffene, von Karachi nach Nord-Indien beförderte englische Truppen 136 Hitzschlag erlitten. Ereignis Unterhaus von Chamberlain bei Beantwortung Anfrage erwähnt.

Lord Selbourne liede Rathhaus Hampstead erklärt: Man dürfe nicht glauben, daß Krieg Ende näher eingetreten, kommende Arbeit mag noch Arbeit von Jahren sein, England erst am Beginn Aufgabe, welche ganzes britisches Kaiserreich lösen muß.

Bei englischer Beratung über Reform englischer Schulbildung erklärt Leiter militärischen Studiums Universitäts Cambridge, das während 12-jährigen Studiums öffentlicher Schulen Englands erschauulichste Unwissenheit Geschichte, Geographie, Sprachen, Naturwissenschaften, selbst englischen Sprache feststellte. Anwesender Vertreter sämtlicher englischen Handelskammern Samuel erklärte wörtlich: „Was wir brauchen, ist System, das ermöglicht, kommerziell besser erzogene Männer, wie aus Vereinigten Staaten kommen, wie früher aus Deutschland kamen, heranzubilden.“ „Daily News“ kommentiert wörtlich: „Werden nicht sofort Maßnahmen ergriffen, so wird Großbritannien nicht in Lage sein, in großer internationalen Schlacht, die nach dem Krieg erfolgen wird, ihm gebührende Rolle spielen.“

Frischer Führer Medmond veröffentlicht an Lloyd George gesandte Dentschrift, worin erklärt, daß Ver-

zögerung Einföhrung Homerus' erste Lage Irlands hervorgerufen.

Neuerbüro verwehrt Bescheidende Erklärung Vorfälle Unterh... in... was Ankündigung, daß täglicher... 5 Millionen Pfund betragen... krampfhafteste Verteidigung beweist... hier dunkler Punkt... Parteien raffen über das... daß um 25 Millionen Franken täglich verrecknet... bei Gemütszustand angelangt, in dem... mit Parlament machen könne, was... "Daily News" verlangen Aufklärung, weshalb Budget... nicht in geschäftsmäßig richtiger Weise vorgelegt... "Daily News" verlautet, daß Betrag... gegebener Anleihen unerwartet hoch, was ernstliche Gefahr für Zukunft.

Französische Flieger Nacht zum 19. Juli angreifen die offene Ortschaft Rindern, Schwarzwald, töteten Mutter und drei Kinder, außerdem kleine Ortschaften Holzen, Mappach angegriffen, wo nur unbedeutender Schaden. Die drei Ortschaften außerhalb Operationsgebietes ohne jede militärische Bedeutung. Deutschen Flieger... bisher nur Festungen, militärische Anlagen innerhalb des Operationsgebietes wie Bahnhofsstationen, Truppenlager, Truppenverladestellen. Amtliche deutsche Stelle hinweist, daß große Zahl friedlicher französischer Städte erreichbar für deutsche Luftflotte, hinweist auf rohes Verbrechen gegen Frauen und Kinder. Karlsruhe Fronleichnamstag.

Ueber sofortige Übergabe englischen Dampfers "Adonis", der von Deutschen innerhalb schwedischen Territoriums aufgebracht, schreibt Stockholmer Zeitung "Allhand": durch willkommen schnelle Maßregeln deutscher Regierung verstummt Gerücht, daß Plan hinter Kapern lag, daß deutsche Regierung Schiffsführern befahl, schwedisches Territorium solange nicht respektieren, als Rußland nicht von Schweden zur Respektierung Neutralitätsgewässer gezwungen. "Aftonbladet" betont scharfen Gegensatz Handlungsweisen Deutschlands, Rußlands. Deutsche Regierung handelt korrekt, schnell. Russische Antwort auf schwedischen Protest noch immer nicht eingelaufen, was russische Rücksichtslosigkeit in doppelt scharfes Licht stellt.

"Neue Züricher Zeitung" veröffentlicht Kritik Zürich ausgestellter österreichischer Kriegsgemälde, hervorhebt alle Künstler von Sachlichkeit ausweichen allem, was unwahren Pathos, heroischen Geberde, tendenziöser Blutrünstigkeit, dramatischer Aufregung gleicht. Nirgends Gedanke, Gegner lächerlich machen, herabzusetzen. Römischer Kritiker derselben Zeitung bespricht französische Ausstellung Rom wörtlich: Ausstellung will Notem Kreuz dienen, aber was Besuchern mit allen Mitteln eingepreßt wird, ist Haß Franzosen. Was Ausstellung an direkten Kriegseindrücken bietet, ist qualitativ und

quantitativ belanglos. Hauptscenen Karrikatur, politische Satire.

Pariser "Figaro" beschreibt 14/7., wie Berlin bei Einreisen Unterseehandelschiff "Deutschland" in Baltimore Straßen besetzt, Kinder schulfrei, hinzufügt, daß Deutschen dieser Weise Fall Verdun bereits mehrerermaßen gefeiert. Weder Fall Verdun noch Ankunft "Deutschland" Berlin gefeiert. Kindische Lügen Figaros beweisen, mit welchen Lügen französisches Publikum in Stimmung erhalten.

Stropasfront: Russischer Stabsoffizier ausfragt, daß russischen zahlreichen Truppenkörper bereits dreimal auffüllen mußten wegen ungeheuren Verluste.

Sassonow nervös zusammengebrochen, völlig arbeitsunfähig.

Italienischer Kriegsschauplatz. Artilleriekämpfe. Behauptung englischer Admiralität, deutscher Dreadnought "Kaiser" Seeschlacht Stageral gesunken unwahr.

22. Juli nachmittags: Kölnischer Zeitung zufolge verlor Rußland seit Beginn letzten Offensive bis 1. Juli nach amtlichen Listen 265 000 Mann, darunter 15 000 Offiziere, seit Kriegsbeginn zwei Millionen gefangen, ebenso hoch bis Ende 1915 Anzahl der Toten.

Blonds: Britische Dampfer "Yser", "Sougrelach", "Nevini" versenkt, Besatzung gerettet.

Amtlich wurde zweiter Kriegsergänzungskredit von 450 Millionen Pfund Sterling bekannt gegeben. Damit steigt Gesamtsumme für 1916/17 auf 1050 Millionen Pfund.

Bern meldet, daß in Ost-Tripolitanien alle Araber aufständisch. Dieser Aufstand habe Italien Tripolitanien wieder entrisen.

Petersburg. Rußland mitteilte Türkei, daß Haager Konvention betreffend Anwendung Grundsätze Genfer Konvention Seekrieges auf türkische Hospitalschiffe nicht mehr angewendet wird. Landwirtschaftlicher Minister Naumow zurückgetreten. Ministerpräsident Gürmer hinwies in Schreiben an Vorsitzenden Ernährungsrates, daß in Gouvernements Drenburg und Samara sowie in den Gebieten Turgai und Ural Hungersnot drohe.

Washington Senat annahm dreijähriges Marinebauprogramm, danach sollen vier Dreadnoughts, vier Schlachtskreuzer sofort gebaut werden.

Kopenhagen. Großer amerikanischer Biermastschoner "Prince Waldemar" mit Dakuchen von Philadelphia nach Trelleborg bei Standör von deutschen Torpedobooten aufgebracht. Dampfer "Cettou" torpediert, Besatzung gerettet.

Stockholm. Schwedische Regierung protestierte Petersburg wegen Torpedierungsversuche seitens russischem U-Boot auf schwedischem Gebiet deutschen Dampfers "Elbe". Belgischer Dampfer "Ambierig", der durch deutsches Torpedoboot im Juni aufgebracht, wurde frei gegeben, da sich nicht feststellen

läßt, ob Aufbringen innerhalb oder außerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer erfolgte.

Kriegskorrespondenten Westfront feststellen, daß Schlacht Somme 20. Juli durch unerhörten Aufwand Menschenmaterial als Hauptschlag Entente charakterisiert. Aber ungezügelter Druck zerbrach an Deutscher Front, was Gleichbedeutung mit verlorener Schlacht Entente, dasselbe beweisen Franko-Britischen riesenverluste; fast viertel Million anstürmten gegen Deutschen, zerschellten vor ihnen, wodurch zweifellos bestes Stück Kraft Entente ausprobiert, zerbrochen worden. Militärkritiker Morah erinnert, daß Franzosen vor Beginn letzten Offensive Sieg träumten. Neutrale Militärkritiker einwandten, daß Erwartung voreilig. Nach ungewöhnlich heftigen Kämpfen erreichten sie tatsächlich nicht Ziel. Artillerievorbereitung konnte Zusammenhang Verteidigung nirgends zerreißen. Entente verbrauchte großen Teil Vorratsreserven zu Vorstößen, erlitt riesenhafte Verluste erzielte Resultate wörtlich: "Kärglich."

Über Irland erklärten Gefangene, daß blutige Problem 1914 Lösung bevorstand, nur durch Krieg vermieden, müßte später wieder auftauchen, wird Bürgerkrieg verursachen.

Dravid Geheimtätigkeit konnte allgemeines Verlangen nach Waffenstillstand Frieden nur beschwichtigen, indem auf bevorstehende englische Offensive hinwies. Geheimtätigkeit fürmisch.

Englischen Verlustlisten 1 bis 18 Juli 8421 Offiziere 42 740 Mannschaften.

Unterhaus festsetzte Ausfuhr "Labourleader" "Tribunale" aus England verboten, weil Inhalt England schädlich.

London: "Times" verteidigt englische Militärdiktatur Irlands, betont irischen Haß gegen Engländer, offene Uebertretungen Landesverteidigungsgesetze nur durch Kriegsgerichte unterdrückt Zeitung bestätigt Irland größte Not. "Manchester Guardian" schreibt, daß englischen Verluste wörtlich: "Gleich groß oder größer als Verteidigung". Bewundert Deutsche Besatzung Ovières, die General Haig ehrte, indem Bewehr präsentieren ließ.

"Nowoje Wremja" meldet schwere Gefechte zwischen Araber und Engländer, General Lade, in Mesopotamien. Engländer schwersten Verluste.

Servé predigt gegen Unruhe ungeduldrigen französischen Volkes, erzählt, daß weit verbreitet Krieg werde nur fortgesetzt, um Ministern, Deputierten, Journalisten, Kriegslieferanten, Generalen, Offizieren Geld bringen. Kriegsausgaben Entente 66 Millionen Rubel, Mittelmächte nur 33 Millionen.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer).

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Morogoro.

Für die Schriftleitung verantwortlich: G. Scheller, Morogoro.

Den Heldentod für Kaiser und Reich starb der Trompeter d. Res. **Willy Thurn** in treuer Erfüllung seiner Pflicht. Ehre seinem Andenken. **Im Namen der Batterie:** Fromme, Lt. und Batt.-Führer.

Heldentod bei der Verteidigung der... starb unser lieber Kamerad **Willy Thurn** in treuester Pflichterfüllung. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. **Seine Kameraden der Batterie.**

Abwesenheitspflegschaft! Als gerichtlich bestimmter Abwesenheitspfleger des vermißt gemeldeten Leutnant der Res. **Heckt**, Regierungs-Baumeister, fordere ich alle diejenigen, welche dem Vermißten etwas schulden, auf, bis 20. Juli 1916 Zahlung zu leisten. Sachen des Verstorbenen, die im Besitze anderer, bitte ich bis zum selben Tage an mich zu übersenden. Forderungen sind bis zum 20. Juli entsprechend belegt anzumelden. Nach diesem Tage eingehende Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Darassalam, den 25. Juni 1916. **Klug**, Gouvernements-Techniker, Abwesenheitspfleger.

Nachlaß. Als gerichtlich bestellter Nachlasspfleger des auf meiner Pflanzung Ngunmahamba verstorbenen Pflanzungsassistenten **Franz Martin** ersuche ich alle diejenigen, welche dem Nachlass etwas schulden oder Sachen von ihm in Besitz haben, sich bis zum 15. Oktober 1916 mit mir in Verbindung zu setzen. Forderungen an den Nachlass sind bis zum gleichen Tage entsprechend belegt, bei mir anzumelden. **Robert Schäfer**, Pflanzungsbesitzer, Lindi.

Nachruf. Am 17. Juni verstarb nach kurzem Kranklager an Schwarzwasserfieber der Sergeant **Edmund v. Breitenbach**. Wir betrauern in ihm einen Kameraden, der sich oft vor dem Feinde besonders hervorgetan hat. **Seine Kameraden.**

Am 3. Juli starb nach kurzer schwerer Krankheit der Gefreite **LEO SCHMITT**. Ein tapferer Soldat, ein lieber Kamerad. Sein Andenken werden wir in Ehren halten! **Im Namen der Kompagnie:** Spangenberg, Oberleutnant.

Schreib-Papier! Zu kaufen gesucht: Bilder-Verloerung!! Pensionäre Bumbinder-Arbeiter
Ersatz für Schreibpapier sind Ansichtskarten, gegen Einsendung von Rupie 5.- werden 200 Stück Hostfrei geliefert von Kunstverlag Walther Dobbertin, Darassalam.
Lose zu 5.- Rp. das Stück sind noch zu haben. Gewinne werden auf Wunsch aufbewahrt.
Kunstverlag Walther Dobbertin, Darassalam.
Minakiplanzung, Pugu.
In jeder gewünschten Ausführung werden prompt und dauerhaft ausgeführt.
Druckerei d. D.O.A. Ztg. Morogoro.